

Class-Strömungen machen kann und daß diese Frage niemals verhandelt werden soll. Class-Strömungen, das viele Jahre ein Zeitungsorgan war, ist nun, zum Glück, löst sich in seine Bestandteile auf, und, zum Glück, nicht nur als beifälliger Eingesprengter, sondern auch als Symbol der Demagogie Frankreichs in deutscher Hand. Darin hat die Witzigkeit und die Quelle der Lüge, die gefälschten Geschichtsbilder des Weltkrieges, das in diesem Falle die Rolle des Schiedsrichters, das in diesem Falle dieses Krieges ist, immer ein plumperes oder durchsichtigeres Manöver zu finden, als der ungeliebte Versuch, spitzfindig und untern französischen Verbindungen hineinzuwirken zu sein, in ihm zu schmelzen. Was ist das? Was ist das? Ein absolutes Hindernis für den Frieden heißt. Die Interessen verlangen im Falle Belgiens nicht nur Räumung, sondern volle und dauernde Wiederherstellung des Landes in seiner politischen und wirtschaftlichen Unabhängigkeit. Was würde dem belgischen Volke ein Verzicht bedeuten, das in zwei Teile geteilt oder das durch die Fälschung der andern Verbände mit dauernder Unterwerfung unter die deutsche Gewalt bedroht ist? Ja, habe mehr, als einmal die Frage gestellt, ob Deutschland bereit sei, der Wiederherstellung Belgiens in ihrem eigenen vollen Sinne als der wesentlichen Friedensbedingung zu zustimmen. Der Antwort ist, daß die deutsche Regierung sich verweigert, bezüglich der Zukunft Belgiens von anderen und beiderseitigen stillschweigenden, Serbien und seinen südslawischen Nachbarn und Stammverbänden sowie den Nationen ihre natürlichen Grenzen zu geben, in ihrer angestrebten, sondern es wird damit nur eine Schuld berechnen, die nicht zu bezahlen ist. Die deutsche Regierung hat, dem es gibt keine künftige Verträge des Krieges und seiner Ursachen, als das Vorhandensein angestrichelt und unzufriedener Nationalitäten, die dadurch auf künstliche Weise von ihren Stammverbänden und ihrer rechtmäßigen Nationalität abgeschnitten sind, sich nicht begeben, und jeder Verantwortliche Staatsmann hat es ausgesprochen, daß das Wohl eines Teil unserer Völker war, Deutschland zu veranlassen, über zu schließen. Wir führen unteren Krieg gegen den praktischen Militarismus, gegen die sogenannte Nationalpolitik, unter der die Schwachen kein Recht haben. Das Schicksal der Welt wird nicht durch den Willen der einen Nationen sein, der nur ein Stück von ihr, der aus Abmachungen besteht, die in sich selbst die Ursache für ihre Schwächen tragen und den Nationen nur Zeit zum Aufstehen geben würde, um dann noch einmal die Waffen zu ergreifen und dieses Mal zum entscheidenden Kampfe. Das geht, daß der Krieg bis zur endgültigen Entscheidung nicht mehr als ein unvollständiges Kompromiß zu Ende gebracht werden sollte. Denn nur ein mehrheitlicher und dauernder Friede kann, wenn auch nicht Entscheidung, so doch Befriedigung für die Leben und die Opfer bieten. Wenn es sich um einen Kampf handelt, in dem es auf die Entscheidung ankommt, so bringen wir keine Kompromisse herbei. Unsere Truppen leisten Großes, es heißt nicht die letzte Gefahr, daß man uns durch Hunger zur Unterwerfung zwingen könnte, und auch in der Luft glaube ich, werden wir bald die vollständige Herrschaft über die Ereignisse der feindlichen Klugheit erlangen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß wir nicht nur größer und mehr alles in Betracht ziehen, darunter auch die zeitweise Lähmung Deutschlands, so kann kein Zweifel sein, daß nicht nur das moralische, sondern auch das materielle Überwachen offensichtlich in zunehmendem Maße auf Seiten unserer Sache ist.

Fremdenminister Lobd George

erklärte in einer Verlesung. Rühlmann habe im Reichstage eine Erklärung abgegeben, die eigentlich ist, die Kräfte zu erklären, indem er mittelbar, daß Deutschland in seiner Lage verharren nicht zu wollen. Unsere Truppen leisten Großes, es heißt nicht die letzte Gefahr, daß man uns durch Hunger zur Unterwerfung zwingen könnte, und auch in der Luft glaube ich, werden wir bald die vollständige Herrschaft über die Ereignisse der feindlichen Klugheit erlangen. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, daß wir nicht nur größer und mehr alles in Betracht ziehen, darunter auch die zeitweise Lähmung Deutschlands, so kann kein Zweifel sein, daß nicht nur das moralische, sondern auch das materielle Überwachen offensichtlich in zunehmendem Maße auf Seiten unserer Sache ist.

Zur „Wiedervereinigung“

Von Ed. Bernstein.

Der nachstehende Artikel war für die Neue Zeit geschrieben, die hierüber nicht nur eine Entscheidung, sondern auch einen Kampf zu führen hat. Die Neue Zeit hat sich für die „Wiedervereinigung“ ausgesprochen, und das ist ein großer Schritt. Die Neue Zeit hat sich für die „Wiedervereinigung“ ausgesprochen, und das ist ein großer Schritt. Die Neue Zeit hat sich für die „Wiedervereinigung“ ausgesprochen, und das ist ein großer Schritt.

Dem nach ist der Kampf, der zwischen der sozialdemokratischen Partei und der Arbeiterpartei besteht, ein Kampf um die Zukunft der Arbeiterpartei. Die Arbeiterpartei hat sich für die „Wiedervereinigung“ ausgesprochen, und das ist ein großer Schritt. Die Arbeiterpartei hat sich für die „Wiedervereinigung“ ausgesprochen, und das ist ein großer Schritt. Die Arbeiterpartei hat sich für die „Wiedervereinigung“ ausgesprochen, und das ist ein großer Schritt.

ein Jahr nach seiner berühmten Wählererfassung von 1878 im Spätherbst 1874 im großen Saal des Berliner Handwerkervereins abgehalten. Die Versammlung, die in der Folge an der Spitze der Bewegung stand, hatte sich in zwei Teile geteilt, die einen Teil der Einigungswilligen, die einen Teil der Widerständigen. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit eines Mannes, der sich als „Widerständiger“ bezeichnete, unterbrochen. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit eines Mannes, der sich als „Widerständiger“ bezeichnete, unterbrochen. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit eines Mannes, der sich als „Widerständiger“ bezeichnete, unterbrochen.

Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit eines Mannes, der sich als „Widerständiger“ bezeichnete, unterbrochen. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit eines Mannes, der sich als „Widerständiger“ bezeichnete, unterbrochen. Die Versammlung wurde durch die Anwesenheit eines Mannes, der sich als „Widerständiger“ bezeichnete, unterbrochen.

Schaft am Frieden!

Ein russischer Appell an die deutsche Sozialdemokratie.

Unter dem Titel „Ein Appell an die deutsche Sozialdemokratie“ hat der russische Sozialdemokrat Dr. N. S. G. einen Appell an die deutsche Sozialdemokratie geschrieben. Der Appell ist eine eindringliche Forderung nach Frieden und Einigung. Der Appell ist eine eindringliche Forderung nach Frieden und Einigung. Der Appell ist eine eindringliche Forderung nach Frieden und Einigung.

Die Bemerkungen der russischen Demokratie, die wieder von der feindlichen Seite von den allierten Revolutionen unterstützt werden, können bis zur Stunde die imperialistischen Absichten der allierten Völker zu einem solchen Schritt nicht bewegen. Aber der Geist der russischen Revolution ist noch nicht erloschen. Wenn sie nicht genügend Kräfte hätte, um das Werk des Friedens aus eigener Kraft zu vollenden und an der Spitze der europäischen Demokratie den Kampf für die Befreiheit von der Herrschaft des Weltkrieges bis ans Ende zu führen, so reichen doch diese Kräfte aus, um eine überdauernde Unterwerfung zu bewirken, um der Offensiv der Demokratie Europas auf die Friedensburg des internationalen Imperialismus eine entsprechende Aufnahme zu sichern.

In Tagen der Todesgefahr werden wir, falls nun, um den Erfolg der Revolution zu sichern, die Kräfte der allierten Völker nicht zu den europäischen Sozialisten in den verschiedenen Verbänden und nicht einen Feind der Revolution finden.

Kritik der Zensur.

(Schluß des Berichtes über die letzte Reichstags-Sitzung vom 11. Oktober)

Abg. Heine (Soz.)

Während der Rede des Abg. Dittmann war ich verstimmt, fast bei jedem der dargelegten Fälle meiner Empörung Ausdruck zu geben. Auch mir sind unangenehme Beispiele für die Verhältnisse der Zensur bekannt. Ich habe mich über die Verhältnisse der Zensur geäußert, immer dieselben Klagen zu empfangen und weiterzugeben, wo ich doch weiß, daß feinerer Instanz da ist, die Recht gibt, daß es die reine Zensur ist.

mit der man zu tun hat. Aber ich spreche zu Ihnen als Volksvertreter und nicht als Soldat. Es hat wenig Erfolg, der Militärgewalt gegenüber zu sprechen. Es sieht so aus, als ob sie gegenwärtig, sie fimmern sich nicht um das, was sie gesprochen werden, wenn ich immer noch die Zensur bekämpfe. Ich habe mich über die Verhältnisse der Zensur geäußert, immer dieselben Klagen zu empfangen und weiterzugeben, wo ich doch weiß, daß feinerer Instanz da ist, die Recht gibt, daß es die reine Zensur ist.

Die Preisrichter sind von Jahr zu Jahr schlimmer, rigorosere und unheimlicher. Das geht geradezu ins Groteske, wie sie auch die Willkür übertrieben. Ein angelegener Berliner Arzt konstatiert, wahrheitsgemäß, daß unter den letzten Lebensverhältnissen die Kindersterblichkeit zunimmt; die Preisrichter sind in einer wissenschaftlichen medizinischen Zeitschrift veröffentlicht worden. Ein Dichter erklärt, daß der ungeliebte Stand der Arbeiter in der Zukunft zu werden ist, die Preisrichter sind in einer wissenschaftlichen medizinischen Zeitschrift veröffentlicht worden. Ein Dichter erklärt, daß der ungeliebte Stand der Arbeiter in der Zukunft zu werden ist.

Abg. Heine (Soz.)

Während der Rede des Abg. Dittmann war ich verstimmt, fast bei jedem der dargelegten Fälle meiner Empörung Ausdruck zu geben. Auch mir sind unangenehme Beispiele für die Verhältnisse der Zensur bekannt. Ich habe mich über die Verhältnisse der Zensur geäußert, immer dieselben Klagen zu empfangen und weiterzugeben, wo ich doch weiß, daß feinerer Instanz da ist, die Recht gibt, daß es die reine Zensur ist.

Die Preisrichter sind von Jahr zu Jahr schlimmer, rigorosere und unheimlicher. Das geht geradezu ins Groteske, wie sie auch die Willkür übertrieben. Ein angelegener Berliner Arzt konstatiert, wahrheitsgemäß, daß unter den letzten Lebensverhältnissen die Kindersterblichkeit zunimmt; die Preisrichter sind in einer wissenschaftlichen medizinischen Zeitschrift veröffentlicht worden. Ein Dichter erklärt, daß der ungeliebte Stand der Arbeiter in der Zukunft zu werden ist, die Preisrichter sind in einer wissenschaftlichen medizinischen Zeitschrift veröffentlicht worden. Ein Dichter erklärt, daß der ungeliebte Stand der Arbeiter in der Zukunft zu werden ist.

Menschenliebe. Oberst Briegleb hat früher des Kriegspfeifers Amt ausgeübt, aber gelang, es sei besser geworden. Ich glaube das nicht, denn die Unbeliebtheit liegt im Wesen der Natur. Deshalb bitte ich, dem Antrag auf völlige Befreiung des Kriegspfeifers auszusprechen. Das einzige Mittel ist: reinen Geist zu machen. Lehnen Sie ab, aber ab, so nehmen Sie wenigstens die Resolution der Kommission an. Der Staatssekretär hat auf die Bestimmungen in England verwiesen. Aber gerade aus den von ihm verlesenen Bestimmungen folgt, daß dort die Regierung nur die Verbreitung des Kriegspfeifers auszusprechen und festeren Wohnorten unterbrücken darf, wenn diese geeignet sind die Verbreitung zu erschweren. Aber nicht verboten ist in England die Verbreitung von Meinungen und Ueberzeugungen. Es soll nicht durchführbar sein, daß der Reichsfänger jedes Verbot einer Zeitung beschließen muß? Der Reichsfänger allein ist uns verantwortlich und wenn er für jedes Verbot hier Rede und Antwort stehen muß, so würde auch der militärische Oberbefehlshaber vorpflichtig sein. Die Regierung hat durch die Untätige Gelegenheit, Remedur zu schaffen. Daß sie es bis zum Wiederzutritt des Reichstags tut, erwarte ich im Interesse des deutschen Volkes und seiner Ehre. (Zeh, Beilaff links.)

Präsident Dr. Kaempf: Sie haben gesagt, der Feldmarschall v. Hindenburg solle sich nicht in die Politik hineinmischen und schweigen. (Zeh, Beilaff rechts.) Wir vereinen Hindenburg im ganzen deutschen Volk, und auf den Namen Hindenburg können wir alle unsere Anträge in der Reichstagsgesamtheit anwenden, und wenn er für jedes Verbot hier Rede und Antwort stehen muß, so würde auch der militärische Oberbefehlshaber vorpflichtig sein. Die Regierung hat durch die Untätige Gelegenheit, Remedur zu schaffen. Daß sie es bis zum Wiederzutritt des Reichstags tut, erwarte ich im Interesse des deutschen Volkes und seiner Ehre. (Zeh, Beilaff links.)

Staatssekretär Wolkraff: Die Worte Hindenburgs finden stets den Weg zum Herzen und Verstand des deutschen Volkes. (Zeh, Beilaff.) Der Herr Reichstag hat eine große Zahl von Gegnern erworben. Aber wenn Herr der freien Kritik nicht sich manches anders an, als von der Stelle, bei der die Verantwortung ist. (Vog, Dene.) Der Reichsanwalt Heine bemerkt ich, daß ich alle einzelnen Fälle nicht vertreten kann, aber das endgültige Urteil über die Genur ist mit solchen Fällen nicht gesprochen; dazu muß man doch auch wissen, was die Genur verurteilt hat. Und ich ist es wirklich schädlicher, daß eine harmlose wissenschaftliche Arbeit nicht in das Ausland geht zufolge eines Mißgriffs, als wenn wirklich schlimme Dinge durch das Nichtwissen der Genur verurteilt werden? Ich habe in Aussicht gestellt eine Prüfung der Frage, ob die Genur der Genur gegenüber wissenschaftlichen Büchern gelodert werden können. Ich verheute unter Wissenschaft das, wie der Abg. Heine, nur habe ich den Eindruck, daß er sich selbst für den einzigen richtigen Zensur hält. (Zeh, auf rechts.) Wenn immer von den Wünschen des Volkes gesprochen wird, so werde ich dabei den Gedanken nicht los lassen, daß die Genur des Volkes nicht im Felde, und dieser kleine Teil hat vor allem Anspruch darauf, daß wir unsere Meinungsverschiedenheiten in einer Form ausprechen, daß das Ausland nicht die Hoffnung auf ein Zerbrechen der deutschen Einigkeit haben kann. Der Herr Reichstag kann nur kommen für ein einiges, geschlossenes Deutschland. (Vog.)

Abg. Nieber (Hr.): Wir haben das Schicksal der Genur, um jede Kritik der Militärbehörde auf diesem Gebiete unmöglich zu machen. Viele Fälle, die vorgebracht wurden, haben bewiesen, daß der Reichstag nicht erreicht worden ist. Es wird daher notwendig sein, daß eine Kommission zur Genur kommt, die die Genur befreit. Bringt die Regierung nicht eine solche Kommission, so wird das Haus zum zweiten Male den Weg des Initiativantrags beschreiten müssen. (Vog.)

Abg. Hehenbach (Hr.): Auch ein Mann von so ungeheuren Verdiensten wie der Generalfeldmarschall Hindenburg müßte es sich gefallen lassen, eine Kritik des Reichstags entgegenzunehmen, wenn der Reichstag in seiner Beurteilung eine unerbittliche Kritik liebt. Das ist der Reichstag seiner Ehre schuldig. (Zeh, rechts.) Das ist ein aber nicht in der Lage, in dem von dem Abg. Heine verlesenen Satz eine notwendige Beziehung zu dem Reichstag zu erblicken. (Zeh, richtig!) Die kategorische Form, in der der Abg. Heine diese Beziehung behauptet, hat mich und wohl Sie alle verblüfft. Ich nehme an, daß das Wort nur zu rasch dem Gehör seiner Aufmerksamkeit ist und daß er es mit Bedauern zurücknimmt. — In der Frage der Schulhaft hat das Reichsmilitärgericht mit seinem reinen Formalismus verfaßt; das liegt vor allem an der Stellung des Kriegsministers.

Was fragen die kommandierenden Generale nach dem Kriegsminister!

(Zeh, wahr!) Aber gerade in diesen Fällen ist der Kriegsminister dem Oberbefehlshaber verantwortlich. Die Ehre ist die Macht, auch den kommandierenden Generalen etwas zu diktiert, und er sollte sie gebrauchen. (Zeh, wahr!) — Die Vorarbeiten auf dem Gebiete der Genur sind wirklich nicht mehr zu ertragen. Wir machen uns daher nicht damit. Man schämt sich, daß es etwas in Deutschland besser sein kann. (Zeh, wahr!) Natürlich kann während des Krieges nicht alles gebracht werden. Oberbefehlshaber kann ich nicht sagen, für völlige Befreiung der Genur einzutreten, sondern kann nur hoffen, daß sie endlich de nünftig ausgeht wird.

Oberst v. Briegleb: Der Fall mit dem Mann im Elß, der sich nachher als Spion herausgestellt hat, war allerdings ein glatter Reinfall. Wir haben alle Fälle, die dieser Mann vorher zur Anzeige gebracht hatte, nochmals genau durchgeprüft und eine große Menge dieser Leute sind aus der Schaubstube entlassen.

Hr. Wolkraff (Hr.): Auch meine Freunde sind der Ansicht, daß die Kreuzung Hindenburgs sich unmöglich auf den Reichstag beziehen kann, denn Hindenburg hat sich nach wiederholten Erklärungen des Reichsfänglers ausdrücklich mit der Friedensstimmung des Reichstags einverstanden erklärt. Er würde sich also mit sich selbst im Widerspruch setzen und das ist einem so konsequenzen und zielbewußten Mann ausgeschlossen. (Zeh, links.) Die Vorgesänge in Elß-Vorlesungen erschüttern uns aufs tiefste. Dieses Mißverstehen der Sinne des Volkes kennzeichnet den Militarismus, den wir bis aufs letzte bekämpfen, der unser Ansehen in der Kulturwelt schädigt, zum Schaden des Vaterlandes. (Zeh, links.)

Hr. Graf Welser (Hr.): Die verlesene Art, in der der Abg. Heine Mißgriffe zur Sprache bringt, sind nicht geeignet, bei den betreffenden Beamten eine Stimmung zu erzeugen, die für eine Besserung der Dinge günstig ist. Die Kritik an Hindenburg ist verlegend für uns und das deutsche Volk. (Beilaff rechts.)

Abg. Heine (Soz.): Der Abg. Hehenbach hat die Sache vollkommen richtig aufgefaßt. Es ist wahr, ich hätte den Ausdruck, den ich gebraucht habe, nicht gebrauchen sollen. Ich habe die Gefühle des Hauses selbstverständlich nicht verletzen wollen. In der Sache aber muß ich sagen, ein solcher Ausdruck wäre mir nicht unterlaufen, wenn ich nicht annehmen hätte in der Entrüstung über das Mißfall und die im Mißfall liegende Verletzung gegen alle, die sich zur Friedensstimmung des Reichstags verpflichtet bekennen. Denn daß das Mißfall sich gegen uns und alle diese richtet, daran ist gar kein Zweifel; es ist ein Anruf zum inneren Kampf, ein Anruf zur Abspaltung — ein alldritisches Manöver, und ich bedaure, daß Hindenburg seine Worte dazu herab. Ein Mann, den ich seiner militärischen Leistungen wegen hoch verehere, wie ich es vorher ausgesprochen und nicht wiederholt, sondern aus warmen Herzen, ein solcher Mann bleibt deswegen doch der große Mann, der er ist.

Abstimmung. Die Debatte schließt. In der Abstimmung wird zunächst der Antrag der Unabhängigen Sozialdemokraten auf Aufhebung des Verlaengerungsantrages gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Unabhängigen Sozialdemokraten abgelehnt. Darauf werden die Anträge der Kommission angenommen, mit Ausnahme des ersten Antrages auf Aufhebung der politischen Zensur. Es folgen dritte Lesungen. Das Haus verlegt sich bis zum 6. Dezember; der Präsident erklärt die Ermächtigung, unter Umständen die nächste Sitzung auch früher auszubekommen und die Tagesordnung der ersten Sitzung selbständig festzusetzen. — Schluß 8 Uhr.

Politische Uebersicht.

Kleine politische Nachrichten. Die Verantwortung abgelehnt! München, 13. Oktober. Der Hauptausschuß der bayerischen Kammer hat gestern die Verantwortung für die geplante Erhöhung der Eisenbahntarife einstimmig abgelehnt. Die sozialdemokratische Partei Ingarons legal. Die Statuten der sozialdemokratischen Cronminktionen in Innaarn sind von dem gemäßigteren ungarischen Ministerium zum ersten Male genehmigt worden. Bisher hatte jede Regierung den Parteien vereinen die politische Betätigung auf gesetzlicher Grundlage verboten, so daß sie als geheime Organisationen oder mit Hilfe des Vertrauensmänner Systems wirtschaftlichen mußten. Diese Innebeuerlichkeit war im Ausland wenig bekannt.

Der finnische Landtag. Helsinki, 12. Oktober. Nach den letzten Anträgen werden die Entschlüsse der Landtagswahl folgende sein: Sozialdemokraten 92 Sitze, Bürgerlicher Block 64, Agrarpartei 28, Schwebische Partei 17 Sitze und ein Abgeordneter. — Im letzten Landtag hatten die Sozialdemokraten 103 Mandate, die Bürgerlichen 87.

Aus der italienischen Partei. Der italienische Parteitag ist nunmehr endgültig auf die Tage vom 1. bis 4. November beendet worden. An der Einleitung wird die Hoffnung ausgedrückt, daß bis zum nächsten Zeitpunkt die Schwärzungen nicht mehr eskalieren, die das frühere Datum unmöglich machten. Bekanntlich die Anhaftung verschiedener Juristen (Parteiliefer). In Florenz wurde der sozialistische Professor Redera zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt, weil er sich unangenehm über den Krieg äußerte. Nach einer neuen Mitteilung ist das Parteivorstandsmitglied Morgari in Carabini verhaftet worden.

Erklärung der Rebellion von 12 bis 18 Uhr.

Verantwortlich für: Politik, Nachrichten, Gemeinlichkeits und Dienst (Post dienst); Beilaff, Heine und Gaeffler und Graf von Drosow (Hr. Vog); Anstehen Wilhelm Dene; Heine; Beilaff 6. m. b. S. — Druck: dailische Gesellschaftsdruckerei 6. m. b. S., sämtlich in Halle.

Die große Stunde

fordert ein großes Geschlecht! Es gilt die Zukunft unsrer Kinder, unsres Volkes, unsres Vaterlandes! Jeder einzelne, der die 7. Kriegsanleihe zeichnet, stärkt das Heer, stärkt das Reich und stärkt die Sicherheit der jetzigen und aller vorangegangenen Kriegsanleihen.

Allgemeine Wehrpflicht draußen, — allgemeine Zeichnungspflicht drinnen!

Zu' Deine Pflicht!

AUFRUF :: zur deutschen :: !! Schwesternspende !!

Hunderttausend Schwestern, Hilffschwester und Helferinnen stehen in aufopfernder Liebesarbeit hinter den lebendigen Mauern unserer unbesiegbaren Heere. Was sie geleistet haben als Gehilffinnen unserer Aerzte, als Pflegerinnen, Trösterinnen und Retterinnen in den Kriegs-, Etappen-, Reserve- und Vereins-Lazaretten, wird als glänzendes Zeugnis für die Tatkraft und für die Opferfreudigkeit unserer Frauen und Mädchen im Buche der Geschichte stehen. Ein stilles Heldentum gilt es zu krönen. Viele dieser Schwestern erlitten schweren Schaden an ihrer Gesundheit, vielen bleibt die Erwerbsfähigkeit genommen. Gemeinsam mit unseren Tapferen in Heer und Flotte bitten wir darum die Getreuen in der Heimat:

Lasset unser aller Dank zur Tat werden in der deutschen Schwesternspende.

Sammeltage am Sonntag d. 21. u. Montag d. 22. Oktober.

Sämtliche Banken, Sparkassen u. Zeitungs-Expeditionen nehmen Spenden entgegen.

Vaterländischer Frauen-Verein, Halle. Vaterländischer Frauen-Verein, Halle-Saalkreis. Flottenbund deutscher Frauen.

Frau Dr. M. Krause-Dehne, Vorsitzende, Domprediger Lic. Baumann, Frau Baronin von Bülow, Geh. Kons.-Rat Prof. Dr. von Dobschütz, Konsul, Stadtrat Engelcke, Generaloberarzt Dr. Goerne, Kgl. Baurat Goesslinghoff, I. Exz. Frau Generalleutnant Hildebrandt, Bankdir. Hoppe, Frau Sanitätsrat Dr. Keil, Landrat von Krosigk, Grosskaufmann Leo Lewin, Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus, Frau Geh. Reg.-Rat Kurator Meyer, Prof. Regel, Frau Direktor Roediger, Frau Geh. Med.-Rat Schmidt, Frau Eisenb.-Präs. Seydel, Frau Geh. Komm.-Rat Steckner, Geh. Komm.-Rat Steckner, General Strübing, Stadtrat Dr. Tepelmann, Frä. Helene v. Trebra, Generaldirektor Zeil.



Waihalla-Theater.

7 1/2 Uhr.
Heute, Sonntag, zum 2. Male:
"O schöne Zeit, o selige Zeit".
Poesie mit Gesang in 4 Akten von Dr. Bruno Decker.
Musik von Walter Götz.
Im Deutschen Theater Hannover bereits über 100 Aufführungen!
Hauptgestalt:
1. Wenn die Rosen blüh'n, mein Schatz, seh' wir uns wieder.
2. O schöne Zeit, o selige Zeit.
3. Komm, mein Schatz, wir woll'n nach Stralau geh'n.
4. Katzen-Quartett.
5. So ein Walter dringt ins Herz.
6. Kinder, heut' ist blauer Montag.
Sonntag 1/4 Uhr Familien-Vorstellung.
Am nächsten Sonntag, **"Die Czardasfürstin"**.
Wunsch nochmals:
45, 75, 1,25, 1,50. Kinder 25, 50, 60, 75.
Abends 7 1/2 Uhr "O selige Zeit, o selige Zeit".
Kasse Sonntag ab 10 Uhr sonntäglich.

Leipzigerstrasse 88 UT Alte Promenade 11a

Perstr. 1224. Perstr. 6736.

Erich Kaiser-Titz
Das Nachgespräch.
Detektivroman in 4 Akten.
Verf. Robert. 3.80, 5.80, 7.10, 8.10.

Kaiser Tiberius.
Erstklassiges Lustspiel.
Vorführung: 4.00, 6.00, 8.30.

Es ist alles Eratz. Urwüchsig. Komor.
Die Kassen unserer Theater sind Sonntag von 11^h bis 1 Uhr zur Entgegennahme von Zeichnungen zur Kriegsanleihe geöffnet.

Apollo-Theater.

Täglich, abends 8 1/2 Uhr: Gastspiel des Herrnfeld-Theaters zu Berlin.
Hardenbergstrasse 129.
Spart-Affäre in 3 Akten von Anton u. Donat Herrnfeld
mit Direktor Anton Herrnfeld und
Ferdinand Grünecker in den Hauptrollen.

Zeichnet Kriegsanleihe

Im Apollo-Theater.
Bei jeder Zeichnung, auch des kleinsten Betrags, ist ganz besondere Billvergünstigungen.

Volkspark

Burgstr. 27.
Heute, Sonntag, 13. Oktober 1917, abends 8 Uhr:
Gr. bunter Abend
der Herren
Stummer und Müller.
Morgen, Sonntag, **Frei-Konzert.**
nachmittags u. abends:
Die Geschäftsleitung.
9991

Im Konzerthaus „Altenburger Hof“ Am alten Markt 4.
begeistert Alt und Jung immer noch üchlich
das berühmte
Damen-Bias-Orchester
Jeden
Sonntag **Gross-Frühstücken-Konzert.**
Um gütigen Zuspruch bittet **Frau F. Kampe.**

Burg-Theater.

Stuart Webbs. Akter.
Die Reise ins Jonestown. Erstkl. dramatische Darstellung.
Ausserdem: Ein Luftkampf u. 2-Akter-Liebesdrama.

Zahle für

Altptapierabfälle Silo 10 Pfg.
Bücher, Zeitungen Silo 12 Pfg.
Akten, Kontorbücher Silo 14 Pfg.
Alle Sorten Weinflaschen, Lumpen, Knochen, Eisen, Wolle, Weissglas, Kasseinenfelle u. aller d. äst. Breiten. 2281

W. Theuring, Domplatz 9.

Telephon 5659. Telephon 5659.
Basse auch kostenlos abholen.

Franz Zenk,

Kl. Berlin 2, Ecke Straßstrasse.
Telephon 8428.

Stroh- u. Filzhatz-Fabrik

mit Dampftrieb und hydraulischen Pressen.
Velour-, Fehel-, Filz- u. Samthüte.
Eigene Erzeugnisse an Fabrikpreis.
Umarbeiten all. Art Hüte nach newest. Formen.
Erstklassige und fehmännliche Verarbeitung.
Zweiggeschäfte und Annahmestellen:
Geiststrasse 15, Adler-Apothek, Ludwig Wuchererstrasse 66, neben dem Garten der Aktien-Brauerei.

Kriegsanleihe - Versicherung

der Iduna,
mit grossen Vorteilen ausgestattete Sonder-Einrichtung!
Keine ärztliche Untersuchung. — Keine Wartezeit.
Kriegsgefahr sofort eingeschlossen.
Gesunde Personen von 10 bis 50 Jahren können
300 bis 10 000 Mark Kriegsanleihe versichern
Fallende Beiträge; die Verminderung entspricht einer
Zinsvergütung von 5%.
Man verlange Drucksaehen bei den Vertretern oder der Direktion in Halle.
Mitarbeiter werden gesucht.

Stadt-Theater Halle

Direktion: Leopold Sacke.
Sonntag den 14. Oktober 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Gremben - Vorstellung zu er-mäßigsten Preisen.
Der fliegende Holländer.
Von Richard Wagner.
Abends 7 1/2 Uhr: 2280
(Erführung)
Giroflé - Girofla.
Komische Oper in drei Aufzügen von Charles Lecocq.
Montag den 15. Oktober 1917:
Das Dreimäderlchen.

Thalia-Theater.

Gastspiel d. Stadttheater-Personals
Sonntag, den 14. Oktober 1917, abends 7 1/2 Uhr:
Die Herren Söhne.
Volksstück von Walker und Stiel.

Damen-Konfektion

für Herbst u. Winter.
Hübische Damen-Jackets u. Mäntel 25 bis 120 M. — Elegante Sammet-, Plüsch-, Astrachan- u. Tuch-Paletots 60 bis 200 M. — Strick- u. Goltjacks 7.80 bis 25 M. — Imprägnierte Seidenmäntel 75 bis 125 M. — Kleidmäntel sowie schicke, lose u. lange Paletots 20 bis 120 Mark. 2978
Besichtigung lohnend.
Im Kaufhaus **H. Elkan**, Leipzigerstrasse 87.

VII. Kriegsanleihe.

Zeichnungen auf 5% Deutsche Reichsanleihe sowie 4 1/2% Deutsche Reichsschatzanweisungen, auslosbar mit 110% bis 120%, sowie auf unsere 5% Anleihe-Anteilscheine (1, 2, 5, 10, 20 und 50 Mk.) werden in der Hauptstelle, Rathausstrasse 5 und den Zweigstellen, Gr. Brunnenstrasse 3a und Landwehrstrasse 25, vom **Mittwoch, 19. September, bis Donnerstag, 18. Oktober d. J., mittags 1 Uhr**, werktäglich von 8—1 und 3—5 Uhr **kostenfrei** entgegen- genommen. *1286
Auf Einhaltung einer Kündigungsfrist für Spareinlagen, welche auf Kriegsanleihe oder Anteilscheine bei der Sparkasse gezeichnet werden, wird verzichtet. Wir bitten, in erster Linie bei der Hauptstelle zu zeichnen, auch das Sparbuch zur Eintragung der Kündigung der Einlage vorzulegen.
Der Vorstand der Sparkasse der Stadt Halle.

Zoo!

Reicher Tierbestand.
Sonntag, 14. Oktober 1917, nachmittags 3 1/2 Uhr:
Konzert
vom
Görlach-Orchester.
Leitung: *1248
Musikdirektor **H. Görlach.**
Eintrittspreis:
Erwachsene 60 Pfg., Kinder 20 Pfg. Militär ohne Dienstgrad vorn. 10 Pfg., nachm. 20 Pfg.

Sammelt Tinten- u. Leinwandflaschen!

Wir sammeln tägl. von 2—4 Uhr für 6 gereinigte Glasföchen von 1/2 Liter bis 2 1/2 Literig.
Gr. Ulrichstrasse 11. **Halle'sche Tintenfabrik Thieme & Co.**

Bekanntmachung.

Auf Grund des Artikels 98 der Reichsverfassung, des § 9b des Gesetzes über den Belagerungsstand und des Gesetzes vom 11. 12. 1915 betreffend die Abänderung dieses Gesetzes wird im Interesse der öffentlichen Sicherheit verordnet:
Verboden ist das Aufstellen oder Verbreiten von leichtfertigen Behauptungen, Gerüchten, die geeignet sind, Arbeitskräfte zu bestimmen, in kriegerisch-wichtigen Betrieben der Rüstungsindustrie die Arbeit nicht auszunehmen oder übernehmene Arbeit — auch nur zeitweise — niederzulagen.
Zwangsmaßnahmen werden, sofern die betreffenden Gesetze höhere Freiheitsstrafe bestimmen, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Liegen mildere Umstände vor, so kann auf Geld oder Geibtrahne bis zu 1600 Mark erkannt werden.
Magdeburg, den 5. Oktober 1917.
Der stellvertretende Kommandierende General des IV. Armee-Korps:
Frdr. v. Bunder.
General der Infanterie à la suite des Luftkämpfer-Bataillons Nr. 2. *1242

Warme Joppen

sehr preiswert
bei
Otto Knoll Ndt.,
Leipzigerstr. 86.

Hautjucken

beseitigt in einigen Tagen Haut-creme „Kodion“, Auskult. Sprock. Bochum 198, Kortumstr. 15.

Ehefragen

Aerztl. Belehrl. F. Verlobte u. Verheiratete. Von Dr. med. K. Hatten. Mit Anhang: Knabe od. Mädchen? Das gediegene Buch wird reifen Menschen ein sachkund. Ratgeb. Lebens-Gemeinschaft sein. Für M. 1.50, Nachnahme M. 1.70, vom Hausarzt-Verlag, Berlin-Steglitz 11.

Praktischer Wegwaiser

empfehlenswerter Einkaufsgeleit.

Mitterfeld	Hettstedt
N. Richter, Kaiserstr. 17 Uhren, Goldwaren, Optik Reparaturwerkstatt.	S. Rosenberg Konfaktion und Manufakturwaren
A. Röbel Kolonialwaren Innere Remerkat. 40	Sangerhausen
G. Oswald, Kaiserstr. 9 Schäferer, Seliger Schuhwaren.	Herm. Bader Apoth. Sangerhausen, post. 166 Lieferant für alle Krankkassen Allopatie u. Homöopathie, Verbandsstoffe, Drogen, — Chemikalien. —
C. Taubert Cigarren, Cigaretten, Essigsäure, etc.	Toppan Kolonial- und Eisenwaren Farben und Eisenroten kann man sehr günstig bei
H. Preller, Hauptstrasse 70 Korbmachen	Herm. Leibnitz Elektro-Apparatebauerei Elektro-Apparatebauerei empfiehlt ihre Filz- und alkoholfreien Getränke.
W. Müller Entspann- u. Mechanik, Optiker	
Th. Müller Hüte Mäntel, — Filzwaren.	

Ansichtspostkarten.

100 verschiedene Postkarten 4.00
50 extra Kunst-Postkarten 6.00
50 Frauenbildchen, Postkart. 3.50
100 Solbat u. Militärl. Postk. 3.00
100 v. fort. Ziffer-Postkarten 3.00.
Verl.-Ges. Silesia, Breslau N.

Därme

sinn Hauswirtschaft, trockene u. gelassene, hat abzugeben 2127
Gust. Paproth,
Halle, St. Ulrichs, 1.
Darmabhandlung. 21. 2724.

Handbuch der Dreherei.

Dasselbe ist durchgearbeitet, mit reichem Inhalt verneht und mit über 455 Abbildungen, 165 Tabellen, 1900 Berechnungen und Formeln versehen.
Gebunden: Preis 6.00 M.
Metz-Scheufl
Volksbuchhandlung, Halle u. d. G., Sack 4244.

Ansichts-Postkarten
empfehle die Volksbuchhandlung.
Alle Sorten Felle, Häute, Tierhaare u. Wolle
kauft
Gebr. Dangelowitz,
Südstrasse 2.

Bettmässen.

Befreiung sofort. Alter u. Gehörlos. Geheilig. angeden. Auskunft unentgeltl. „Sankt-Versand“. München, Landwehrstr. 44.
Pfandbüchsen, Möbel, Betten tauft 2239
Frau Hornickel, Spitze 20.

Ums tägliche Brot.

Die wahnwitzige Preiswuchererei.

Die Preise für die Waren des täglichen Bedarfs haben heute die Höhe erreicht, die Schweiß erregt. Ganz allmählich sind sie auf das Doppelte, das Dreifache, das Vierfache, ja Zehnfache angewachsen. Und noch immer steigt die Welle...

Die schwindelhafteste Entwertung jedoch finden wir bei den sonstigen Waren. Man sehe sich das Vollkornmehl im Preis... Die schwindelhafteste Entwertung jedoch finden wir bei den sonstigen Waren.

Erhöhung des Preises für Steinsalz? Das deutsche Steinsalz... Erhöhung des Preises für Steinsalz? Das deutsche Steinsalz...

Halle und Saalkreis.

Halle, den 13. Oktober 1917.

Die ungenutzte Arbeit.

Der Krieg und das Hilfsbedürfnis hat viele Männer aus ihrem Beruf geschleudert, vielen hat er auch erst einen Beruf gegeben. Die einen stehen im Feld, die andern sind in Lagerten tätig, wieder andere im Frontdienst. Geübt Arbeitende müssen sich an körperliche Arbeiten gewöhnen...

Glück der Dienstlosen aus der Hauswirtschaft.

Die Hausangestellten suchen jetzt Betriebe auf, wo ihnen ähnlicher Lohn und Arbeitsbedingungen geboten werden. Immer häufiger ist die Sozialdemokratie in die Reihen der Dienstlosen eingetreten. Sie hat ihre gefühlvolle Orientierung...

rummehr die Hausangestellten den Gefährdungen verlassen. Die es nach dieser Richtung in Berlin ansieht, darüber schreibt... rummehr die Hausangestellten den Gefährdungen verlassen.

Seid glücklich! Die Ortsgruppe des Vereins im Reichsverband deutscher... Seid glücklich! Die Ortsgruppe des Vereins im Reichsverband deutscher...

Neue Bekanntmachungen. Kartoffeln werden in der nächsten Woche auf den Höchstpreis... Neue Bekanntmachungen. Kartoffeln werden in der nächsten Woche auf den Höchstpreis...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

abnung im Dienst ist neben der ungenügend amovierenden... abnung im Dienst ist neben der ungenügend amovierenden...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung... Reber die Grinde für die Entziehung einer Ehrenkennung...

Ämliche Bekanntmachungen.

Am Zwecke der Einkommensteuer-Beratsung für das neue Steuerjahr hat die Aufnahme des Besondereinschreibens der Stadt Halle nach dem Stande vom Montag den 15. Oktober 1917 stattgefunden.

Zu diesem Zwecke werden den Grundstücks-Eigentümern bzw. ihren Stellvertretern in den nächsten Tagen sowie Formulare zur Ausfüllung beiliegend, als nach ihrer Angabe sich Haushaltungen (einschließlich der eigenen) und Nebengebäude einzeln vorkommende Personen in jedem Hause befinden.

Die Abholung der ausgefüllten Formulare erfolgt am Dienstag den 16. Oktober 1917. Bei Ausfüllung der Formulare ist die auf der ersten Seite befindliche Anweisung genau zu beachten. Es liegt im allgemeinen Interesse, daß die Aufnahme des Besondereinschreibens, welche die Grundlage für die richtige und gleichmäßige Steuerveranlagung bildet, sorgfältig und genau erfolgt.

Die Verpflichtung zur Ausfüllung der Formulare beruht auf den §§ 23 und 74 des Einkommensteuergesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 19. Juni 1906 und des Gesetzes vom 18. Juni 1907.

§ 23. Jeder Besitzer eines besetzten Grundstücks oder dessen Vertreter ist verpflichtet, der mit der Aufnahme des Besondereinschreibens betrauten Behörde die auf dem Grundstücke vorhandenen Personen mit Namen, Berufs- oder Gewerbeort, Geburtsort und Heiratsstand, für Arbeiter, Dienstboten und Grundbesitzer auch den Arbeitgeber und die Arbeitsstätte anzugeben.

Die Haushaltungsbesitzer haben den Hausbesitzer oder deren Vertreter die erforderliche Auskunft über die zu ihrem Hause gehörenden Personen einschließlich der Untere- und Schlafkammer zu erteilen.

Arbeiter, Dienstboten und Gewerbebesitzer haben den Besondereinschreibensbesitzern oder deren Stellvertretern die erforderliche Auskunft über ihren Arbeitgeber und ihre Arbeitsstätte zu erteilen.

§ 74. Wer die in Gemäßheit des § 23 von ihm erforderte Auskunft verweigert oder ohne genügenden Entschuldigungsgrund in der geforderten Frist nicht oder unvollständig oder unrichtig erteilt, wird mit einer Geldstrafe bis 300 Mark bestraft.

Steuerpflichtige, die bei der Veranlagung übergegangen werden, sind zur Einhaltung des der Steuerpflicht zugewiesenen Zeitraumes verpflichtet. Diese Verpflichtung erstreckt sich auf drei Steuerjahre zurück und geht auf die Erben über.

Alle Angehörigen eingetragener Personen, welche in Halle ihren Wohnsitz haben, sind in die Hausliste aufzunehmen mit Ausnahme der zur Gründung ihrer gesetzlichen Dienstpflicht einberufenen Wehrmänner. (Ausnahmen hiervon siehe unter Nr. 1 der Anweisung.) Es sind auch besonders darauf hinzuwirken, daß die Hauslisten nicht wie in der auf Seite 1 der Hausliste befindlichen Anweisung angegeben ist, nach dem Stande vom Donnerstag den 18. Okt. 1917, sondern nach dem vom Montag den 15. Oktober 1917 zu erfolgen hat.

Halle, 6. Oktober 1917. Der Magistrat.

Preiswerte Handschuhe und Strümpfe.

- | | |
|---|--|
| Damen-Handschuh
Trikot, starke Qualität . . . Paar 80 Pf | Damen-Strümpfe
schwarz Flor . . . Paar 5.95 8.40 3 ¹⁵ |
| Damen-Handschuh
mit Trikot, Futter . . . Paar 90 Pf | Damen-Strümpfe
schwarz, durchbrochen Paar 8.75 8.95 2 ⁹⁵ |
| Damen-Handschuh
Trikot, prima Qualität, mit Futter, Paar 1 ⁰⁰ | Damen-Strümpfe
schwarz, Baumwolle, starke Qual. . . Paar 4.45 4.00 3 ⁹⁵ |
| Damen-Handschuh
Trikot, mit starkem Futter . . . Paar 1 ¹⁰ | Kinder-Strümpfe
schwarz, Baumwolle, Paar 1.90 1.75 90 Pf |
| Damen-Handschuh
Trikot, mit dickem Futter . . . Paar 1 ²⁰ | Herren-Socken
grau, Kunstwolle . . . Paar 4.75 3 ⁵⁰ |
| Damen-Handschuh
gutes Trikot, mit Trikotfutter . . . Paar 1 ³⁰ | Herren-Socken
schwarz, Baumwolle . . . Paar 4.50 1.85 1 ⁷⁰ |
| Damen-Handschuh
aus Trikotstoff, extra schwer . . . Paar 1 ⁶⁰ | Herren-Socken
versch. Farben, neue Muster . . . Paar 2.00 1.85 1 ¹⁰ |
| Damen-Handschuh
Wildleder, imitiert . . . Paar 2 ⁰⁰ | Pulswärmer
reine Wolle in Feldgrau, gestrickt . . . Paar 1.85 1 ⁹⁰ |
| Damen-Handschuh
Wildleder, imitiert, mit Trikotfutter . . . Paar 2 ¹⁰ | Damen-Gamaschen
verschiedene Farben . . . Paar 8.75 7 ⁹⁵ |
| Damen-Handschuh
imitiert, mit schwarzer Kante, Paar 2 ⁴⁰ | Herren-Gamaschen
verschiedene Farben . . . Paar 7.75 5 ⁵⁰ |
| Damen-Handschuh
aus wollenem Trikotstoff . . . Paar 2 ⁷⁵ | Kinder-Gamaschen
gestrickte Qualität . . . Paar 1.95 1.80 1 ⁵⁰ |
| Damen-Glacehandschuhe
Paar 4 ⁵⁰ | Einlege-Sohlen
fürs Feld, waschbar . . . Paar 75 Pf |
| Gestrickte Handschuhe
für Damen, 2.00 1.70 1.40 1.00 90 48 Pf | Fuss-Schlüpf
fürs Feld . . . Paar 1.60 1.35 90 Pf |
| | Männer-Fausthandschuhe
gestrickt . . . Paar 2.65 2 ⁹⁵ |

Mitglied des Rab.-Spar-Vereins. **Alex Michel** Mitglied des Rab.-Spar-Vereins. 2986

Pelze!

Mit Beginn der Saison empfehle ich mein reichhalt. Pelzlager

Garnituren und einzelne Stücke in Skunk, Marder, Nerz, Iltis, Fuchs usw. usw. moderne — vornehme Kürschnerarbeit, in einfacher wie eleganter Ausführung.

Pelzcapes die grosse Mode — Bitte besichtigen Sie mein reichhaltiges Lager ohne Kaufzwang. Aufmerksamste, vornehme Bedienung. *1153

Pelzhais Rosenberg Spezial-Elagengeschäft Gr. Ulrichstr. 6/8 im Hause der Firma W. F. W. Wollmer.

Schafwolle

kaufen 2186

Gehr. Banglowitz, Felldahlmann, Fischerplan 2.

Empfehle mein Spezial-Geschäft in Zigarren, Zigaretten, Rauch- und Schnupftabaken.

A. M. Albrecht, Lindenstrasse 53.

Rupfer Schmiede u. Schlosser

für Holzverlegungsarbeiten sucht 2286

Friedrich Noll, Halle, Mendorfstraße 6.

Jüngere Schmiede

steht ein 2244

Maschinenfabrik Gustav Drescher, äußere Döllschtr. 40/41.

Arbeiter u. Arbeiterinnen

werden beim Neubau des Personentunnels auf Bahnhof Klein-Wittenberg sogleich eingestellt. Meldungen daselbst

Robert Richter, Unternehmung für Hoch-, Tief-, Beton- u. Eisenbetonbau, Deliau. *1191

Süchtige Maschinenschlosser

für mittelbaren Kriegsbedarf sofort in dauernde Stellung gesucht.

G. L. Eberhardt, Maschinenfabrik, Werneburgerstraße 155.

Maurer, Zimmerleute, Bauarbeiter

stellt ein

Otto Grote, Baugegeschäft, Albrechtstr. 28. *1246

Putzumarbeitungen, als Hüte, Muffe, Kragen,

nach modernster Art, sehr preiswert

Klara Leissner, Lindenstrasse 53, Telephon 3354. 2279

Gibt Wiener Belouchüte

und Fedeln, sehr große Auswahl in allen Farben, sehr billige Preise.

Anna Lehmann, Steinweg 20. 2295

Eiserne Dreifüße,

auch für Wiederverkäufer eingetroffen. 2288

Paul Andersch, Lederhandlung, Magdeburgerstrasse 8.

Lumpen, Knochen, Eisen, 2120 Metalle, Papier fault

Albert Bode jun., Große Marktstr. 22.

Postkarten-Rahmen und Sammel-Rahmen empfiehlt 11287

J. Zoebisch, Gr. Steinstrasse 82.

Neu erschienen: Neu! Belagerungszustand, Zensur und Schußhaft vor dem Reichstage. Drei Reichstagsreden von Wilhelm Dittmann. Preis 25 Pf. Nach auswärts 5 Pf. Porto. Zu beziehen durch die **Volks-Buchhandlung, Halle, Sax. 42 41.**

Dreifüße,

5,25 Mark empfiehlt Eisenwarenhandlung **Carl Lier u. Buchner-Str. 62.**

Dreher,

älterer, zuverlässiger Arbeiter für dauernd gesucht.

Ingenieur Kuno Fischer, Seelinerstraße 5. 2228

Dienstmädchen

über 18 Jahre, sofort gesucht. 1240

Karl Henkel, Bitterfeld, Zehner Str. 6, Restaurant u. Gelangentlager

Tischler 1299

stellt ein **Mischel, Seifstr. 25.** Holze-, Mangel-, Kleider- u. Gitarren-Maschinen etc. 2181 August Mau, Leipzig 49.

Familien-Nachrichten.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß meine liebe Frau, unsere gute Mutter und Tochter,

Martha Lohrengel geb. Walther, im Alter von 34 Jahren, nach langen, schweren Leiden vorige Nacht die Augen für immer schloß. Dies zeigen tiefbetrübt an, mit der Bitte um stilles Beileid,

Hermann Lohrengel nebst Kindern, Mutter, und drei Geschw. Schwertschstr. 14.

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1/24 Uhr von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt. 2292

Sein letzter Wunsch. Auf Wiedersehnt! Kann nun nicht in Erfüllung gehen.

Am 10. Oktober erlitten wir die traurige Nachricht dass am 12. März 1916 unser guter, lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der Fürstler

Otto Decker, Fusilier-Regiment Nr. 86 2. Bat., 7. Komp., im blühenden Alter von 27 Jahren den Heldentod gestorben ist. In tiefem Schmerz

Familie W. Decker. Braschwitz den 2. Oktober 1917.

Wenn Liebe könnte Wunder tun und Tränen Tote wecken. So würde dich, geliebter Sohn, nicht kühle Erde decken. Du warst so jung, du starbst so früh, W. dich gekannt, vergisst dich nie

Nach kurzer, aber schwerer Krankheit starb am 11. d. Mts. unser lieber Arbeitskollege, der Schmie

August Häusler. Durch seine unermüdete Tätigkeit in der Arbeiterbewegung, durch sein unerschrockenes Eintreten für seine Mitarbeiter, wie es im Arbeiterschuß nach geltend machte, errang er sich allgemeine Achtung und sicherte er sich die dankbare Erinnerung aller Kollegen.

Ehre seinem Andenken!

Die Arbeiterschaft der Luftfahrzeug-Ges. Bitterfeld. *1244

Ämliche Bekanntmachungen.

Verkaufsanordnung in der Woche vom 15.-21. Oktober 1917.
 § 1. In der Woche vom 15.-21. Oktober dürfen vom Montag, den 15. Oktober an, auf den Beschnitt A des neuen Kartoffelscheines sechs Pfund Kartoffeln abgegeben und entnommen werden. Die Verkäufer haben beim Verkauf den Beschnitt A von dem Kartoffelscheine abzutrennen und den erfolgten Verkauf in deutlich lesbare unverschiebbare Schrift im Lebensmittelpasschein richtig zu verzeichnen. Von dem Kartoffelscheine bereits abgetrennte Abchnitte sind unzulässig und dürfen zum Einkauf nicht verwendet werden. Verkäufer, die auf abgetrennte Abchnitte Ware abgeben, oder den Verkauf nicht in den vorgeschriebenen Weise im Lebensmittelpasschein anmerken, haben außer strafrechtlicher Verfolgung die Entziehung der Beschnitt A-Kartoffelverkauf zu gewärtigen.
 § 2. Die bisher gültigen roten Kartoffelarten mit den Nummern 12 bis 16 verlieren vom 14. Oktober an ihre Gültigkeit; auf sie dürfen Kartoffeln nicht mehr abgegeben werden.
 § 3. An Schmelz- und Schmelzweizen dürfen auf den Beschnitt II der graublauen und graugrünen Kartoffelarten fünf Pfund Kartoffeln abgegeben werden. Der Verkauf darf auch gegen die von der Marke bereits abgetrennten Abchnitte erfolgen, auf denen in blauer bzw. grüner Farbe die Zahl und die Woche (15. bis 21.), für welche der Beschnitt gilt, ersichtlich gemacht ist.
 § 4. Die Verkäufer haben die Abchnitte der Sorten zu sammeln und am Montag, den 22. Oktober, gebündelt dem Stadternährungsamt vorzuliefern.
 Die Abchnittehandlung gegen diese Verordnung, die mit der Bekanntmachung im Staatsanzeiger tritt, werden nach § 16 der Bekanntmachung vom 1. Dezember 1916 bzw. nach § 17 der Verordnung über die Preisprüfungsstellen geahndet.
 Halle, den 13. Oktober 1917. Der Magistrat.

Verbrauchsmenge an Schlachtvieh 250 G.
 Die Verbrauchsmenge an Schlachtvieh, die in der Woche vom 15. bis 21. Oktober 1917 bei den Fleischern auf Grund der Reichsfleischkarte entnommen werden darf, wird auf
250 Gramm
 festgesetzt. Von den für diese Woche geltenden Fleischarten können die gesamten Abchnitte zum Bezuge von Schlachtvieh bei den Fleischern oder zur Entnahme von Fleischstücken aus Schlachtviehfleisch in den Metz-, Schank- und Speisewirtschaften usw. verwendet werden. Auf jede der 10 bzw. 5 Fleischarten dürfen 25 Gramm Schlachtviehfleisch mit eingewaschenen Knochen oder 20 Gramm ohne Knochen entnommen werden.
 Halle, den 13. Oktober 1917. Der Magistrat.

Auf Grund der Verordnung des Magistrats vom 13. Januar 1916 wird die Verteilung der Butter in der Woche vom 15. bis 21. Oktober 1917 (66. Woche) folgendermaßen geregelt:
 Es entfallen auf den Kopf der Bevölkerung 45 Gramm. Die Menge, welche an die einzelnen Haushalte abgeben werden kann, bestimmt sich nach der Zahl der Angehörigen des Haushalts, die sich an der Verteilung ergibt.
 Der Verkauf beginnt am Dienstag, den 16. Oktober. Er erfolgt auf Grund des für die 66. Woche gültigen Abchnittes der Fleischkarte in den Geschäften, in denen die Käufer in die Kundenliste eingetragen worden sind.
 Der Verkäufer hat beim Verkauf den Beschnitt der 66. Woche der Fleischkarte abzutrennen und den Verkauf in der Kundenliste anzumerken. Die abgetrennten Abchnitte sind gebündelt dem Stadternährungsamt, Marktplatz 22, III, Zimmer 42, am Montag, den 22. Oktober abzuliefern.
 Militär- und Leinwand erhalten die Butter auf Grund von Vorkaufscheinen nur auf dem südlichen Markt (Lalamittels).
 Halle, den 13. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Am Montag, den 15. Oktober 1917, wird auf dem südlichen Markt in der Lalamittels der Verkauf von Schmeer Käse fortgesetzt, und zwar: vormittags von 8 bis 12 Uhr und nachmittags von 2 bis 6 Uhr auf die Nummern 56001 - 59500 der Lebensmittelkarte.
 Für jede Verion eines Haushalts, mit Ausnahme der Milchverarbeitungsstätten Kinder bis zu 6 Jahren, wird 1/2 Pfund zum Bezuge von 40 Pf. abzugeben.
 Verionen, welche bereits von anderer Seite Käse gekauft haben und bei denen auf den Lebensmittelkarten die Spalte 2 (Käse) gestempelt ist, werden zum Kaufe nicht zugelassen.
 Halle, den 13. Oktober 1917. Der Magistrat.**

Betr. Zusatzbrotmarken.
 Da nur eine beschränkte Zahlmenge zur Ausgabe von Zusatzbrotmarken an Schmelzweizen zur Verfügung steht und weiteren begründeten Anträgen auf Befreiung von Zusatzbrotmarken entsprochen werden muß, müssen die Zusatzbrotmarken denjenigen Verionen getätigt werden, auf die die Voraussetzungen für die Gewährung dieser Marken nicht mehr zutreffen.
 Für diesem Grunde erhalten in der nächsten Woche alle Empfänger von Zusatzbrotmarken durch die Markenausgabestellen gelegentlich der Ausstellung der Brotmarken den Vorbehalt einer Arbeitsbescheinigung ausgehändigt, von deren Ausfüllung durch den Arbeitgeber die Weitergewährung der Zusatzbrotmarken abhängig gemacht wird.
 Die ausgefüllten Arbeitsbescheinigungen sind gesammelt von den Arbeitgebern umgehend dem Magistrat - Arbeitsbrot-Ausgabestelle - einzuweisen.
 Halle, den 9. Oktober 1917. Der Magistrat.

**Verteilungen auf Winterkartoffeln bei der Stadt (Zieferung durch die hiesigen Kartoffelhofhändler) sind bisher nur in verhältnismäßig geringer Zahl eingegangen.
 Es wird deshalb darauf hingewiesen, daß auch jetzt noch Verteilungen auf Winterkartoffeln zur Zieferung durch die Großhändler entgegenzunehmen werden.
 Die Verteilung hat jedoch nicht mehr in den südlichen Marken Ausgabestellen, sondern im Stadt-Ernährungsamt, Markt 22, eine Treppe, Saal links (Kartoffelkartothek) zu erfolgen.
 Halle, den 13. Oktober 1917. Der Magistrat.**

Fortsetzung der Ausgabe von Kartoffel-Bezugscheinen für Lieferungen aus dem Saalfreie.
 Die Ausübung der Bezugscheine für Winterkartoffeln wird bei der Kreis-Kartoffelstelle (Zentralgenossenschaft) Kronprinzstraße 12 (Landwirtschaftsamtgebäude, Zimmer 2) für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Beihilfe beim Namen eines Lieferanten (Landwirtes) im Saalfreie angefordert haben, vom Montag, den 15. Oktober, an fortgesetzt, und zwar: Am Montag, den 15. Oktober, vorm. von 9 bis 14 Uhr und nachm. von 3 bis 4 Uhr für diejenigen Haushaltungen, welche ihre Beihilfe nachteilig in Folge der Ausgabe an die Kreis-Kartoffelstelle abgeben haben; am Dienstag, den 16. Oktober, vorm. von 9 bis 14 Uhr und nachm. von 3 bis 4 Uhr für die Haushaltungen der folgenden Marken ausgabestellen: Meißner 35, Burgstraße 72 (Wob). Wegen Ausübung der Bezugscheine an die Haushaltungen der anderen Marken ausgabestellen, werden die Haushaltungen der nachstehend genannten Marken ausgabestellen, für jeden Vertreter ist bei der genannten Stelle die vorgeschriebene Kommissiongebühr von 25 Pf. zu zahlen. Bezugs glatter Mündigkeit der Gewächse ist die vorstehende Ordnung über die Ausübung genau einzuhalten. Weitere Auskünfte über Ausübung der Bezugscheine werden im Stadternährungsamt, Markt 22, 1. Treppe, Saal links (Kartoffelkartothek) erteilt.
 Halle, den 13. Oktober 1917. Der Magistrat.

Mitbürger!

Zum siebenten Male fordert das Vaterland von jedem seiner Söhne und Töchter, ihm das darzuleihen, was zur Durchführung und siegreichen Beendigung seines ihm aufgezogenen Verteidigungs-Kampfes gegen eine ganze Welt von Feinden unbedingt nötig ist.

Militärisch haben wir nichts mehr zu fürchten, das hat uns die Front erst jetzt wieder in Flandern gezeigt, aber die Front kann sich nur halten, wenn wir die Mittel zur Kriegführung, die nach den Ausweisen der Banken und Sparkassen reichlich vorhanden sind, bereitwillig aufbringen.

Denkt daran, daß Eure Gatten, Väter und Söhne draußen in dem Eisenhagel es mit Blut und Leben büßen müssen, wenn wir daheim auch nur im geringsten nachlassen, wenn wir in letzter Stunde schwach werden wollten! Laßt Euch nicht von unseren Kämpfern, die alle die Kriegsanleihe zeichnen, weil sie wissen, was ein Geldsieg wert ist, beschämen.

Seid Mitkämpfer daheim! Ihr opfert nichts. Ihr leht nur Euer Geld her. Es kommt auf jeden an. Die Zahl der Posten zeigt den Feinden, wie tief und verzweigt unser Wille zum Durchhalten und Siegen eingedrungen ist. Darum zeichnet

die siebente Kriegs-Anleihe

und wer nicht 100 Mark zeichnen kann, der zeichne die von der städtischen Sparkasse ausgegebenen Anteilscheine von 1 bis 50 Mark!

Am Nationaltage der Anleihe, Sonntag, den 14. ds. Mts., sind alle Zeichnungstellen vormittags zur Annahme von Zeichnungen geöffnet! Darum zeichnet!

Halle, den 12. Oktober 1917.

Der Magistrat. Rive.

*1247

Zahlen für
 Altpapierabfälle Silo 10 Pfg.
 Bücher, Zeitungen Silo 12 Pfg.
 Akten, Kontorbücher Silo 14 Pfg.
 Alle Sorten Weinflaschen, Lumpen, Eisen, Wolle, Weissgals, Kaminchenfelle u. allerley andern Freien. 2282
Theuring & Ackermann,
 Reilstraße 23, S. Reilstraße 23, S.
 ☞ Käfen auch kostenlos abholen ☞

Hüte und Mützen
 für Herren und Knaben.
 — Schürmützen —
 in Sant und Filz.
 Rosen-Auswahl
 vorteilhafte Preise
 im Kaufhaus 277
 H. E. I. Kan., Leipzig Str. 87

Billard mit Zubehör, Bierdruckapparat, Marmorplatte, Wiener Stühle, Labentische, Reale Brand
Friedrich Pelleke,
 Geisstr. 25.

Seeben erziehen:
Wahrer Jakob
 Nr. 815 (21).
 Preis 15 Pf.
 Zu beziehen durch alle Aus-
 träger und die
Volksbuchhandlung
 Garz 42/44.

Platt-, Senk- u. Hohlstanz-Druckmaschinen.
Künzels „Fuß-Heil“
 bestes Mittel gegen
 2144 Schweisfuß
C. Klappenbach,
 Gr. Ulrichstr. 41.

Zeilungs Fremdwörter
 und politische Schlagwörter
 verdeutlicht und
 zusammengestellt von
Adolf Braun
 Preis 30 P.
 Ein Taschenbuch, das
 jeden Fremdwort- und
 Schlagwort-leser
 glücklich machen wird.
 Zu beziehen durch die
Volksbuchhandlung,
 Halle, a. d. S., Garz 42/44.

Möbel
 Wohnungs-Einrichtungen.
 Teppiche
 in großer Auswahl.
Eichmann & Co.,
 Gr. Ulrichstr. 51.
 Eingang Schulstraße.
 Auf Wunsch
 Telefonbuch

Achtung Hausfrauen! Geld liegt in alten Winkeln.
 Zahl für
 100 Kilo Strumpfwolle . . . 160 Mk.
 100 " Original-Lampen 15-30 " 100 Kilo Neutuch 100 Mk.
 100 " Papier-Abfälle 10 " 100 " Knochen 10 "
 200 " alle Sorten Felle und Rosshaare 20 " höchste Tagespreise.
 Alles auf Wunsch auch selber ab.
Paul Günther, Rohprodukten,
 Taubenstrasse 3,
 Hof, hinten links.
 Tel. 6176. Alles wird streng reell gewogen! Tel. 6176.

Kauft das gute

zu haben:
 in den durch Plakate
 kenntlich gemachten
 Verkaufsstellen
 in allen Teilen der Stadt.
Dampf-
Brotfabrik
Halle 1/3.
 Hauptstr. 12, Fernsp. 1071.

Friedrich Pelleke,
 Geisstr. 25. 2297

Achtung!
Höchste Tagespreise
 zahlen für
Lumpen,
Knochen,
Sackzeug,
Neutuch, Wolle.
Papier 10-14 M. pro 100 kg.
Rost & Goedecke
 Inh.: Falck, Mansfeldstr. 29.
 2185

Parteischriften empfängt
Künstliche Zähne
 Behandlung
kranker Zähne.
 Schmerzloses Zahnziehen
 soweit möglich.
Hall. Zahn-Heil-Anstalt
 (vormals Biermanns).
 Gr. Ulrichstrasse 11, II.
 Fernruf 3865. 2184